



BONN INTERNATIONAL CENTER FOR CONVERSION

B · I · C · C

Informationsdienst Sicherheit, Rüstung und Entwicklung in Empfängerländern deutscher Rüstungsexporte

Länderportrait Vereinigte Arabische Emirate



Quelle: CIA World Factbook

Letzte Aktualisierung: Oktober 2009
Zusammengestellt von: Marc von Boemcken

INHALTSVERZEICHNIS

1	Zusammenfassung	3
2	GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR	5
2.1	Deutsche Rüstungsexporte in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE)	5
2.2	Bedeutung deutscher Rüstungsexporte für das Empfängerland	7
2.3	Militärausgaben VAE	8
2.4	Lokale Rüstungsindustrie	9
2.5	Streitkräftestruktur	9
2.6	Bewaffnung der Streitkräfte	11
2.7	Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	12
3	INFORMATIONEN NACH DEN KRITERIEN DES EU-VERHALTENSKODEX	14
3.1	Einhaltung internationaler Verpflichtungen durch die VAE	14
3.2	Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	14
3.3	Innere Lage im Empfängerland	16
3.4	Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	18
3.5	Bedrohung von Alliierten	19
3.6	Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	19
3.7	Unerlaubte Wiederausfuhr	21
3.8	Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	21

1 Zusammenfassung

Militärischer Sektor in den VAE

Laut SIPRI-Jahrbuch 2009 nahm die VAE 2004-2008 die 3. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als Waffenlieferant für die VAE war bis Ende der 90er Jahre eher gering und auf die Lieferung von Technologie (Panzerkomponenten) konzentriert. 2005 waren die VAE nach Angaben der Bundesregierung der drittgrößte Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz. Dies ist vor allem auf die Bestellung von 32 deutschen Fuchs-Spürpanzern durch die VAE im März 2005 zurückzuführen. Außerdem wurden Bauteile für LKWs, Panzer und anderes Gerät geliefert. Selbst mit diesen Lieferungen ist es allerdings unwahrscheinlich, dass die Bundesrepublik das Niveau der Lieferungen aus Frankreich oder den USA erreichen wird.

Die Streitkräfte der VAE sind in absoluten Zahlen mit 50.500 Mann mittelgroß (etwas größer als die der Niederlande oder Kanadas), im Verhältnis zur Zahl der Staatsbürger im wehrfähigen Alter jedoch sehr groß. Der Anteil an Ausländern in den Streitkräften (insbesondere aus Pakistan) ist mit 30 Prozent ungewöhnlich hoch. Angesichts der langen Küstenlinie sind die Streitkräfte „heereslastig“. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe zumindest in der Vergangenheit in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand. Die Streitkräfte sind immer noch nicht vollständig integriert (Sonderstellung Dubai). Der hohe Ausländeranteil ist ein weiteres Problem, auf das in der Struktur der Streitkräfte Rücksicht genommen wird. Einzelne Truppenteile werden getrennt voneinander gehalten, um im Notfall andere Truppenverbände kontrollieren zu können.

Die VAE haben seit dem 2. Golfkrieg viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, aber die Effektivität ihrer Streitkräfte nicht in gleichem Maße steigern können. Die Beschaffungen weisen Käufe aus vielen unterschiedlichen Herstellerländern auf, weshalb die Ausrüstung nur in geringem Maß interoperabel ist. Gründe hierfür sind politischer Natur, das hohe Mitspracherecht der einzelnen Emirate bei Beschaffungsentscheidungen, sowie der „Glitzerfaktor“: Die Streitkräfte der VAE bekommen das neueste und beste auf dem Markt, oft ohne Rücksicht auf die Kompatibilität der neuen Waffen mit den bereits gekauften Geräten.

Das Militär hat – wie die restliche Gesellschaft – eine sehr ausgeprägte Zwei-Klassen-Struktur von ausländischen Soldaten einerseits und einheimischen Offizieren andererseits. Aus Mangel an Vertrauen in die ausländischen Söldner werden ihnen weder Offiziersposten noch strategisch wichtige Aufgaben zugeteilt. Geprägt wird das Militär auch von Rivalitäten zwischen den Emiraten sowie einer starken familiären Bindung zwischen den herrschenden Familien und dem Offizierskorps. Menschenrechtsorganisationen berichten von Menschenrechtsverletzungen seitens der Polizei (Folter und Todesfälle in Polizeigewahrsam); von Übergriffen seitens der Streitkräfte wurde bislang noch nicht berichtet.

Kriterien des EU-Verhaltenskodex

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, z. B. dem Ottawa-Vertrag zu Antipersonenminen. Hingegen haben die VAE im Gegensatz zu einer Reihe von arabischen Staaten die Chemiewaffenkonvention ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass die VAE sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen wenig interessiert bis ablehnend verhält.

Ähnliches gilt für die Mitgliedschaft in VN-Menschenrechtsabkommen. Bis auf das Römische Statut sind die VAE dagegen allen wichtigen völkerrechtlichen Verträgen beigetreten.

Die Menschenrechtslage in den VAE ist durch eine starke Einschränkung der wesentlichen Freiheitsrechte, einschließlich Pressefreiheit und Recht der freien Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Koalitionsfreiheit gekennzeichnet. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht. Schwere Menschenrechtsverletzungen, wie staatlicher Mord, Folter oder Entführung sind nach den vorliegenden Berichten in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Der Grad der Diskriminierung von Ausländern ist hoch, Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen wird demnach von der Regierung toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden.

In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen inneren Konflikte. Einhellig werden die Beziehungen zwischen den Staatsbürgern der VAE, die weniger als ein Drittel der Einwohner ausmachen, und den Ausländern aus Südasien und anderen arabischen Ländern als das größte Sicherheitsproblem für die VAE angesehen. Bisher hat es keine nennenswerten Proteste, Ausschreitungen u.ä. gegeben, was nicht zuletzt daran liegt, dass jeder Ansatz dafür systematisch im Keim erstickt wird. Weitere Spannungen mit Potential zum offenen Konflikt sind solche zwischen Sunniten und Shiiten (Staatsbürger zu 96 Prozent Muslime, 16% Shiiten) sowie zwischen den Emiraten wegen der ungleichen Ressourcenverteilung: Die Ölförderung findet in nur zwei Emiraten statt (Abu Dhabi und Dubai), die anderen müssen von diesen subventioniert werden.

Die VAE sind politisch stark an den Westen angebunden, was unter anderem in der Stationierung von französischen und US-amerikanischen Truppen zum Ausdruck kommt. Letztere unterhalten einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten. Nach dem 11. September 2001 sind mehrere Dutzend Staatsangehörige der VAE und dort lebende Ausländer unter Terrorismusverdacht festgenommen worden. Darüber hinaus waren die VAE zumindest in der Vergangenheit lange Zeit Operationsgebiet für terroristische Organisationen.

Außerdem gelten die VAE, insbesondere Dubai, als ein Zentrum des internationalen Schmuggels. Die offenen Grenzen und das geringe Niveau der Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivität haben die VAE zu einem beliebten Geschäftstort für die internationale Kriminalität gemacht.

In den VAE wurden internationale Wirtschaftsverbrechen lange nicht wirkungsvoll verfolgt. Erst nach dem 11. September 2001 haben die VAE wirksamere Maßnahmen gegen internationale Wirtschaftskriminalität eingeleitet.

Die Belastung der Wirtschaft durch Rüstungsimporte ist weit über dem globalen Durchschnitt. Dank den hohen Öleinnahmen kann sich das Land den Import der teuren, oft nicht nutzbaren und nicht genutzten Rüstungsgüter leisten.

2 GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR

2.1 Deutsche Rüstungsexporte in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE)

Tabelle 1: Deutsche Rüstungsexporte in die Vereinigten Arabischen Emirate nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2007

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert Rüstungsexporte, Millionen Euro
1999	LKW und Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 52,1%; Elektronische Ausrüstung: 24,4%; Aufklärungssysteme: 13,8%;	172,2
2000	Dekontaminierungsfahrzeug, ABC-Schutzbekleidung, Strahlungsmessgeräte: 25,7%; Getriebeprüfstände für Kettenfahrzeuge, ballistische Messanlage: 24,1 %; Panzergetriebe, Mannschaftstransporter, LKW und – teile: 22,9%; Teile für Patrouillen- und Landungsboote: 11%;	23,7
2001	LKW, Sattelzugmaschinen, Sattelaufleger, Teile für Panzer, Panzerhaubitzen und militärische Fahrzeuge 50,4%; Kommunikationssysteme, Inertiale Navigationssysteme, Statische Frequenzumformer etc. 21,8%; Anti-G Anzüge und Fallschirme 9,7%;	84,3
2002	LKW, Panzergetriebe, Panzerhaubitzen (Triebwerke), gepanzerte Fahrzeuge 42,3%; Dekontaminationsfahrzeuge und –ausrüstung, ABC-Schutzkleidung 28,5%; Kommunikationssystem, Boden-Überwachungsradar, Teile für Radaranlagen, Navigationssysteme 10,8%;	39,65
2003	Satteltiefeladeanhänger und Teile für Panzer und Panzerhaubitzen: 34,0%; Teile für Feuerleiteinrichtungen und Zielzuordnungssysteme: 22,7%; Munition für Gewehre, Jagd- und Sportwaffen, Revolver, Pistolen, Haubitzen, Maschinenkanonen und Granatpistolen und Munitionsteile für Mörser: 14,7%;	49,16
2004	Mess- und Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, Lenkausrüstung, Navigationssysteme, Head-Up- Displays, für die elektronische Kampfführung: 36,2%; Zugmaschinen, Satteltiefeladeanhänger, LKW, Geländewagen und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 35,0%; Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Sport- und Jagdgewehre, Waffenzielgeräte und Teile für Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Jagdgewehre, Sportrevolver und –Pistolen, Schalldämpfer: 12,7%; Nachtsichtgeräte, Wärmebildausrüstung und Teile für Wärmebildausrüstung: 5,9%;	59,97
2005	ABC-Spürpanzer, LKW und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW: 87,0%	316,14
2006	Minenjagdboote und Teile für Patrouillenboote, Überwasserschiffe: 39,2% Magnetische Eigenschutzanlage, Head-Set Kommunikationsausrüstung, Navigationausrüstung, Radaranlagen, Mess- und Prüfsysteme, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 32,2% Geländewagen, LKW und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Landfahrzeuge: 9,5%	93,92
2007	LKW, Minenräumgeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge,	69,30

Bergpanzer, selbstfahrende Bohrgeräte, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge:
44,4%;

Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung,
Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung,
Stromversorgungen: 11,5%;

Sonaranlagen und Teile für Korvetten, Minenkampfboote: 11,2%

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2007, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie <http://www.bmwi.de>

Schaubild 1: Deutsche Rüstungsexporte in die Vereinigten Arabischen Emirate, 1999-2007

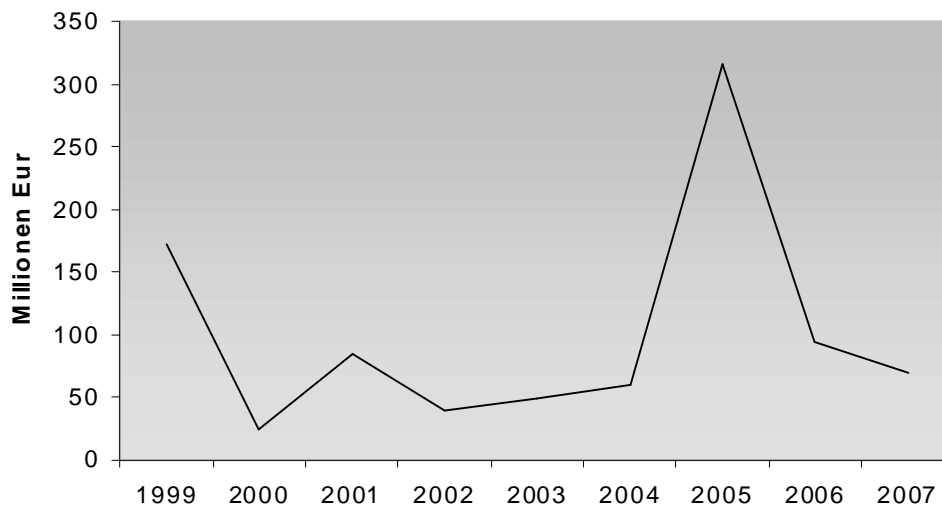


Tabelle 2: Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland in die VAE, 1995-2008

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
12	G-115T Acro	Trainingsflugzeuge	1995	1997	(12)	Gesamtwert: 5,5 Millionen US \$, Option für 12 weitere nicht ausgeübt
10	Terrier LAU	LAU	(2000)	2000	10	
64	Tpz-1 Fuchs	Gepanzertes Fahrzeug	2001	2001-2	64	Abc-Spürpanzerversion
32	Tpz-1 Fuchs	Gepanzertes Fahrzeug	2005	2007-2010	16	Fuchs 2-Version; EUR 160 Mio.
436	MTU-883	Dieselmotor	1993	1994-2006	418	Für Leclerc Panzer aus Frankreich
24	BF-6M	Dieselmotor	2002	2003	24	
85	BF-6M	Dieselmotor	2003	2004-2005	85	Für selbstfahrende Geschütze
24	MTU-595	Dieselmotor	2003			Für 6 Baynunah Korvetten aus Frankreich
2	Frankenthal / Typ 332	Schiff	2006	2006	2	

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, http://armstrade.sipri.org/arms_trade/trade_register.php

Kommentar

Nach Angaben der Bundesregierung waren die VAE 2002 bis 2004 der fünftwichtigste Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz. Geliefert wurden vor allem Bauteile für Panzer und anderes Gerät, nicht jedoch schwere Kriegswaffen. Oft erfolgten die Lieferungen über Zwischenstationen. Insbesondere die Zulieferungen für Bauteile von Panzern erfolgten wohl über Frankreich. Aus Frankreich wurden zwischen 1994 und 2002 mehr als 400 schwere Panzer, mit deutschem Motor und Getriebe, geliefert. Auf Grund der Bestellung von 32 deutschen Fuchs-Spürpanzern durch die VAE im März 2005 stiegen die Genehmigungswerte für deutsche Lieferungen 2005 wieder stark an. Die indirekten Lieferungen sowie die Lieferungen von Bauteilen werden bei den internationalen Quellen (SIPRI, US-Regierung) nicht mit erfasst.

2.2 Bedeutung deutscher Rüstungsexporte für das Empfängerland

Tabelle 3: Absolute Höhe der Rüstungsexporte in die Vereinigten Arabischen Emirate 2004-2008, Mio. USD

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2004-2008
Summe	1.262	2.176	2.014	982	671	7.105

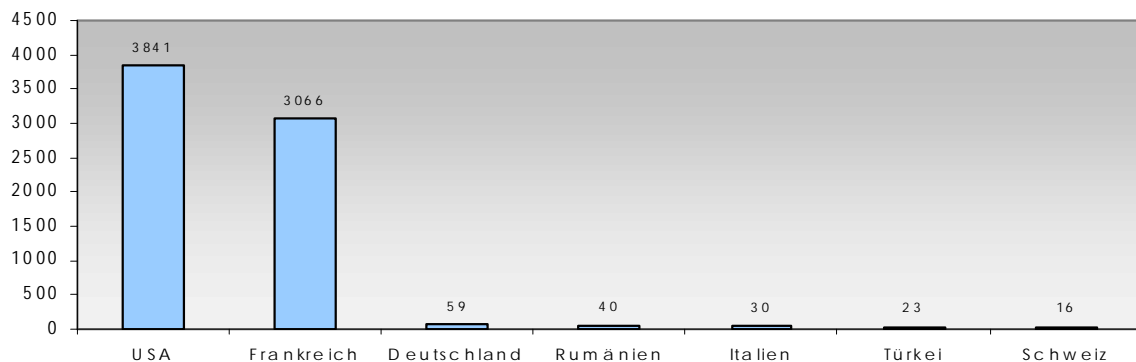
Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr
Quelle: SIPRI Jahrbuch 2009

Tabelle 4: Deutsche Rüstungsexporte in die Vereinigten Arabischen Emirate 2004-2008, Mio. USD

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2004-2008
Summe	5	4	46	2	2	59

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr
Quelle: Arms Transfers Database, http://armstrade.sipri.org/arms_trade/values.php

Schaubild 2: Wichtigste Lieferanten von Rüstungsgütern in die Vereinigten Arabischen Emirate 2003-2007, Mio. USD



Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr
Quelle: Arms Transfers Database, http://armstrade.sipri.org/arms_trade/values.php

Kommentar:

Laut SIPRI-Jahrbuch 2009 nahm die VAE 2004-2008 die 3. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein, hinter China und Indien auf den Plätzen eins und zwei.

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als Waffenlieferant für die VAE war bis Ende der 90er Jahre eher gering und auf die Lieferung von Technologie (Panzerkomponenten) beschränkt. 2005 waren die VAE nach Angaben der Bundesregierung der dritt wichtigste Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz. Dies ist vor allen auf die Bestellung von 32 deutschen Fuchs-Spürpanzern durch die VAE im März 2005 zurückzuführen. Selbst mit diesen Lieferungen ist es allerdings unwahrscheinlich, dass die Bundesrepublik das Niveau der Lieferungen aus Frankreich oder den USA erreichen wird.

Die VAE haben seit dem 2. Golfkrieg viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, aber die Effektivität ihrer Streitkräfte nicht im gleichen Maß steigern können. Die Beschaffungen kommen aus vielen unterschiedlichen Herstellerländern. Eine Ursache dafür ist politischer Natur. Mit Großbritannien bestehen immer noch gute Beziehungen aus Kolonialzeiten. Der Kauf von US-amerikanischen Kampfflugzeugen zeigt den Versuch, sich enger an die USA zu binden. Der zweite Grund für die geringe Effektivität der Streitkräfte der VAE ist die Beeinflussung der Beschaffungsentscheidungen durch die einzelnen Emirate. Der US-amerikanische Rüstungsexperte Anthony Cordesman schreibt: „Eine genaue Analyse der Waffenkäufe der VAE zeigt tiefe Gräben zwischen den Emiraten, die die VAE bilden“. Er nennt auch noch einen weiteren Faktor: „eine akute Tendenz, dem „Glitzerfaktor“ zu folgen. Die Streitkräfte der VAE bekommen das Neueste und Beste auf dem Markt, oft ohne Berücksichtigung der Kompatibilität des neuen mit dem bereits vorhandenen Gerät.

Eine Folge dieser Beschaffungspolitik ist das erhebliche Integrationsproblem. Trotz intensiver ausländischer Betreuung können die Streitkräfte die Waffen nicht so schnell einführen und nutzen, wie sie geliefert werden. Besonders akut ist dieses Problem in der Luftwaffe. Auch auf die Partner im Rat für Zusammenarbeit im Golf (GCC) wird wenig Rücksicht genommen. Der Grad der Standardisierung zwischen den GCC-Staaten ist sehr gering.

2.3 Militärausgaben VAE

Tabelle 5: Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP

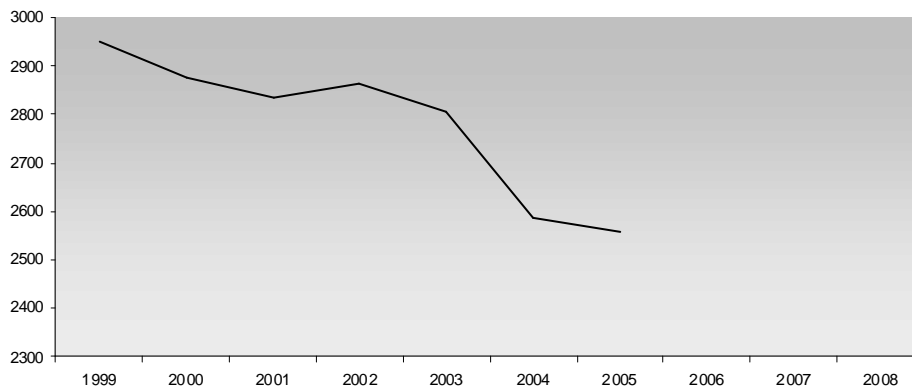
	2004	2005	2006	2007	2008
Militärausgaben	2585	2559	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	2,3	1,9	-	-	-
Anteil an Staatsausgaben (in Prozent)	-	-	-	-	-

Alle Angaben in constant Mio. US\$ (2005). Die Angaben „Anteil am BIP“ für das Jahr 2008 basieren auf Schätzungen. Quelle: SIPRI Jahrbuch 2009, Internationaler Währungsfond, World Development Indicators

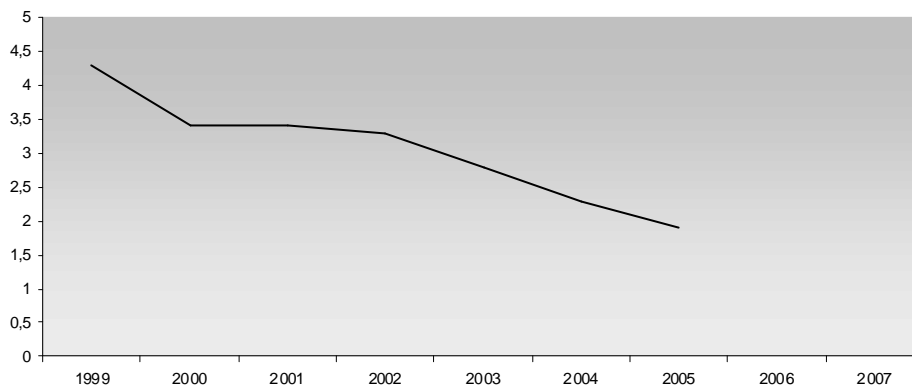
*Daten über den Anteil der Militärausgaben an den Staatsausgaben sind kritisch zu betrachten. Lückenhafte und unzureichende Daten lassen eine genaue Abbildung nur bedingt zu.

Kommentar:

Seit 2006 veröffentlicht SIPRI keine Angaben mehr zu den Militärausgaben der Vereinigten Arabischen Emirate, da die Transparenz und Verlässlichkeit öffentlicher Quellen nicht mehr gegeben ist.

Schaubild 3: Absolute Militärausgaben, Trend 1999 – 2008 in Mio. USD

Angaben in konstanten Preisen USD 1998-2008
Quelle: SIPRI Jahrbuch 2009

Schaubild 4: Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 1999 – 2007 (in Prozent)

Quelle: SIPRI Jahrbuch 2009

2.4 Lokale Rüstungsindustrie

Die lokale Rüstungsproduktion ist begrenzt auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi.

2.5 Streitkräftestruktur

Die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate sind mit der Unabhängigkeit von 1971 aus den Oman Scouts hervorgegangen, einer von britischen Offizieren geleiteten Truppe im Gebiet des arabischen Golfes. Die Streitkräfte der VAE haben ihr Hauptquartier in Abu Dhabi. Dubai hat ein eigenes militärisches Kommando. In den Streitkräften sind große Kontingente

von Truppen aus anderen arabischen Staaten und Pakistan. Das Offizier-Korps besteht allerdings fast ausschließlich aus Bürgern der VAE.

Gesamtstärke der Streitkräfte:

Wehrpflicht: Nein

ca. 51.000 (davon ca. 30 Prozent Ausländer)

- Heer: 44.000 (etwa 15.000 in Dubai)
- Marine: ca. 2.500
- Luftwaffe: 4.500

Paramilitärische Einheiten:

- Küstenwache: k. A.

Quelle: IISS Military Balance 2008

Tabelle 5: Stärke der Streitkräfte, Trend 2000-2008

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aktive in 1.000 (IISS)	65,0	41,5	50,5	50,5	50,5	50,5	50,5	50,5	51,0
Soldaten auf 1.000 Einwohner (BICC-Berechnungen)	21,7	13,1	15,1	14,2	13,4	13,1	12,0	11,3	10,7

Quellen: IISS Military Balance 2000-2008, UN-Statistics

Kommentar:

Die Streitkräfte der VAE sind mittelgroß in absoluten Zahlen (etwas größer als die der Niederlande oder Kanadas). Im Verhältnis zur Zahl der Staatsbürger im wehrfähigen Alter (22 Prozent der männlichen 18-22 Jährigen) sind sie aber überdurchschnittlich groß (z.B. Deutschland: 4 Prozent). Der Anteil der Ausländer in den Streitkräften, insbesondere aus Pakistan, ist ungewöhnlich hoch.

Die Streitkräfte sind angesichts der langen Küstenlinie „heereslastig“. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe zumindest in der Vergangenheit in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand. Die Streitkräfte sind immer noch nicht vollständig integriert (Sonderstellung Dubai). Der hohe Ausländeranteil ist ein weiteres Führungsproblem, auf das in der Struktur der Streitkräfte Rücksicht genommen wird. Einzelne Truppenteile werden getrennt voneinander gehalten, um im Notfall andere Truppenverbände kontrollieren zu können.

2.6 Bewaffnung der Streitkräfte

Heer:

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	471	
Leichte Panzer	76	
Aufklärer	113	Davon 40 gelagert
Gepanzerte Schützenradpanzer	430	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	880	Davon 64 deutsche TPz-1 Fuchs
Bergungsfahrzeuge	46	
Artillerie	Mehr als 501	
Panzerabwehr	Mehr als 305	Davon 260 aus deutsch-französischer Produktion (230 Milan, 30 HOT)
Luftabwehr	Mehr als 40	
Raketen	k.A.	Scud-B

Kommentar:

Das Heer hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt, vor allem durch den Kauf der Leclerc-Panzer, die in Frankreich mit erheblichem Technologie-Input aus Deutschland gefertigt wurden, sowie der südafrikanischen G-6 Panzerhaubitzen. Trotzdem ist die Ausrüstung erstaunlich bunt gemischt und nur in geringem Maß interoperabel. Offensichtlich spiegelt die Beschaffung nicht das Interesse an einer einheitlichen, schlagkräftigen Bewaffnung, sondern andere Faktoren wider.

In der jüngsten Vergangenheit sind mehrere Verträge zur Neuanschaffung von Rüstungsgütern zu Stande gekommen. Neben 500 neuen Allradbetriebenen Wüstenfahrzeugen und einer unbekanntenen Anzahl Patria gepanzerter Mannschaftstransporter ist aus deutscher Sicht besonders der Vertrag über 32 Fuchs 2 Panzer von Interesse. Der Auftrag umfasst 160 Millionen US-Dollar und Berichten zufolge wurden die ersten Panzer 2007 ausgeliefert. Außerdem unterzeichneten die VAE im Jahr 2000 einen Vertrag über 50 96K6 Pantsyr-S1E zur Luftabwehr und 2007 über 48 Mörser Agrab.

Marine:

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Fregatten	2	Wahrscheinlich nur noch eingeschränkt einsatzfähig
Korvetten	2	Beides deutsche Korvetten der Lürssen-Werft, Muray Jip-Klasse
Patrouillenboote	14	
Minenboote	2	
Amphibienfahrzeuge	28	
Logistik und Unterstützung (Schiffe)	3	

Marineflieger:

- 2 Transportflugzeuge
- 14 Hubschrauber zur U-Boot Abwehr
- 4 Mehrzweckhubschrauber

Kommentar:

Die Marine ist zwar für ihre Größe relativ gut mit Schiffen ausgerüstet, aber im Vergleich zu Heer und Luftwaffe hat sie vergleichsweise wenig Gerät. Die neueren Schiffe stammen fast ausschließlich aus Deutschland und wurden in den 1980er Jahren geliefert.

Verstärkung soll die Marine durch den bereits 2003 abgeschlossenen Vertrag mit Frankreich und der Dominikanischen Republik über 6 Baynunah Fregatten erhalten. Der Deal enthält auch einen beachtlichen Technologietransfer, da fünf der sechs Schiffe in den VAE gebaut werden sollen. Ausgestattet werden sollen die Fregatten mit ESSM und MK 49 Mod3 GMLS Raketen über die 2006 Verträge mit der US-amerikanischen Rüstungsfirma Raytheon abgeschlossen wurden. Auch Exocet MM40 Block III sind seit 2006 zu diesen Zwecken bestellt. Im Jahr 2008 wurde schließlich noch das Projekt Al Saber bekannt, im Rahmen dessen kauften die VAE 12 Patrouillenboote von der Dominikanischen Republik.

Luftwaffe:

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Abfangjäger	155	
Aufklärungsflugzeuge	7	Alle kampffähig
Transportflugzeuge	23	Davon 4 gemietet
Ausbildungsflugzeuge	64	Davon 22 kampffähig; Davon 12 deutsche Grob 115 TA
Kampfhubschrauber	Mehr als 40	
Transporthubschrauber	27	
Mehrzweckhubschrauber	40	Davon 4 VIP Hubschrauber
Raketen	k.A.	u.a.: Black Shaheen, AIM-9L Sidewinder, R-550 Magic; u.a.: HOT aus deutsch-französischer Produktion

Kommentar:

Die Luftwaffe hat, noch stärker als das Heer, ihre Kampfkraft durch den Kauf französischer Flugzeuge in den 90er Jahren deutlich erhöht und fährt mit dem zusätzlichen Kauf der US-amerikanischen F-16 diesen Kurs. Allerdings ist wie beim Heer kein „roter Faden“ bei den Beschaffungen feststellbar. Zwar kommt das Material überwiegend aus Frankreich, aber die Trainingsflugzeuge sind nicht optimal abgestimmt.

Paramilitärische Einheiten:

- Küstenwache: 47 Patrouillenboote (u.a. 2 Protector)

Peacekeeping:

Die VAE beteiligen sich derzeit an keinen Peacekeeping-Operationen.

2.7 Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

Bezeichnend sowohl für die Gesellschaft als auch für das Militär der Vereinigten Arabischen Emirate ist der hohe Anteil an Ausländern, welche keine politischen Rechte haben. Proportional ist der Anteil an Ausländern in den Streitkräften (ca. 30 %) wesentlich niedriger als in der Gesellschaft (ca. 65 %). Die Beschränkungen, die diesen ausländischen Mitgliedern der Streitkräfte auferlegt werden (z.B. besteht das Offizierskorps aus Staatsbürgern der VAE, ausländische Soldaten werden nicht für spezielle Aufgaben wie z.B. Kampfflieger ausgebildet), können als Anzeichen gewertet werden, dass es gegenüber ausländischen Soldaten eine gewisse Nervosität gibt. Historisch gesehen haben sowohl der hohe Ausländeranteil als auch die Beschränkungen Tradition – so wurde in den 70er Jahren die Anwerbung von Söldnern aus der Dhofar-Region Omans und aus der damaligen Volksrepublik Jemen eingestellt, um einem möglichen Einsickern von revolutionär-marxistischen Ideologien vorzubeugen.

Eine andauernde Rivalität zwischen den verschiedenen Emiraten – besonders zwischen den beiden stärksten, Abu Dhabi und Dubai – spiegelt sich auch im Militär und bei den Waffenkäufen wider. Trotz politischer Absichtsbekundungen hat Dubai seine Streitkräfte nicht in die Gesamtstreitkräfte integriert. Bei den Ernennungen spielen familiäre Beziehungen und Machtspiele zwischen den Emiraten weiterhin eine große Rolle. So war Zayid ibn Sultan, Herrscher Abu Dhabis, der Oberkommandeur der VAE Streitkräfte, stellvertretender Oberkommandeur. Generalleutnant Khalifa ibn Zayid Al Nuhayyan, Sohn des Emirs von Abu Dhabi und Kronprinz, ist dagegen mit dem operativen Kommando ausgestattet. Als Verteidigungsminister wiederum fungiert Shaykh Muhammad ibn Rashid Al Maktum, Sohn des Emirs von Dubai. Da es in den VAE keine demokratischen Kontrollinstanzen gibt, ist das Militär logischerweise auch keiner demokratischen Kontrolle unterworfen.

Amnesty International und das US-Außenministerium berichten von Menschenrechtsverletzungen durch die Sicherheitskräfte der VAE. Hierbei handelt es sich um ungeklärte Todesfälle und Folter (hauptsächlich von ausländischen Gastarbeitern) in Polizeigewahrsam. Bisher sind über keine Übergriffe seitens der Streitkräfte berichtet worden.

3 INFORMATIONEN NACH DEN KRITERIEN DES EU-VERHALTENSKODEX

3.1 Einhaltung internationaler Verpflichtungen durch die VAE

Mitgliedschaft in zentralen Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1925	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Äußerer Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1997	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009

Kommentar:

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten. Zu nennen sind hier im Hinblick auf die vorhandenen militärtechnischen Möglichkeiten der VAE die Konvention zum Verbot von bestimmten konventionellen Waffen von 1983 und der Ottawa-Vertrag zu Antipersonenminen. Im Gegensatz zu einer Vielzahl anderer arabischer Staaten haben die VAE jedoch die Chemiewaffenkonvention von 1997 ratifiziert. Dies dürfte mit der möglichen Bedrohung durch irakische Chemiewaffen zu erklären sein. Insgesamt ist festzustellen, dass die VAE sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen wenig interessiert bis ablehnend verhält.

Derzeit sind weder Embargos noch Sanktionen gegen die VAE implementiert.

3.2 Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

3.2.1 Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung vom 7. März 1966	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 19. Dezember 1966	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) vom 18. Dezember 1979	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org

Fakultativprotokoll zum CEDAW von 1999	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe vom 10. Dezember 1984	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen über die Rechte des Kindes vom 20. November 1989	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie von 2000	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten von 2000	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

3.2.2 Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis in den VAE, 2008 (2009)

Citizens did not have the right to change their government. There were unverifiable reports of torture during the year, and security forces sometimes employed flogging as judicially sanctioned punishment. Arbitrary and incommunicado detention remained a problem. The judiciary lacked full independence. The government interfered with privacy and restricted civil liberties, including freedom of speech, press (including the Internet), assembly, association, and religion. There were limited reports of corruption, and the government lacked transparency. Domestic abuse of women remained a problem, and there were allegations that police sometimes enabled domestic abuse. Trafficking in persons continued, and legal and societal discrimination against women and noncitizens was pervasive. The government severely restricted the rights of foreign workers. Abuse of foreign domestic servants was common.

Quelle: United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2008, <http://www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2008/nea/119129.htm>

3.2.3 Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International für 2009

Arbeitsmigranten wurden ausgebeutet und misshandelt. Es gab Berichte über Folterungen und anhaltende Haft ohne Gerichtsverfahren. Frauen wurden immer noch vor dem Gesetz und in der Praxis diskriminiert. Der Zugang zu bestimmten Internetseiten war blockiert. Die Behörden wandten sich den Fällen staatenloser Personen (bidoun) zu. Ein Mann wurde hingerichtet.

Quelle: Amnesty International Report 2009: <http://www.amnesty.de/jahresbericht/2009/vereinigte-arabische-emirate>

3.2.4 Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House (2008)

Bewertung für die VAE auf einer Skala von 1 für völlig frei bis 7 für völlig unfrei:

- Bürgerliche Rechte: 5

- Politische Rechte: 6
- Gesamtbewertung: Nicht frei

Die Bewertung des Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Experten, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht wird.

Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House (2009):

In 2008, the United Arab Emirates (UAE) amended its judicial law, becoming the second country in the Gulf to allow women to serve as prosecutors and judges. A draft press law under consideration at the end of the year would reintroduce prison sentences for journalists who criticize the government or the country's economy. During 2008, foreign workers continued to violently protest low wages and poor working and living conditions in the country, although the government took some steps to register the country's large population of stateless workers.

Quelle: <http://www.freedomhouse.org/template.cfm?page=22&year=2009&country=7727>

Kommentar:

Die Menschenrechtslage in den VAE ist davon gekennzeichnet, dass wesentliche Freiheitsrechte, einschließlich Pressefreiheit und Recht der freien Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Koalitionsfreiheit, stark eingeschränkt sind. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht, deshalb existiert auch kein gewähltes, oder in irgendeiner anderen Weise repräsentatives Parlament. Die VAE erfüllen nicht die Mindestanforderungen an einen demokratischen, freiheitlichen Staat.

Schwere Menschenrechtsverletzungen wie staatlicher Mord, Folter oder Entführungen sind nach den vorliegenden Berichten in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Der Grad der Diskriminierung von Ausländern ist hoch. Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen wird laut den obigen Berichten von der Regierung toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden. Dennoch betreiben die VAE offiziell eine Politik der Frauenförderung. Frauen sind, auch im privaten Sektor, zunehmend etabliert.

3.3 Innere Lage im Empfängerland

Politisches System; Auszug aus dem Länderbericht des Auswärtigen Amtes (Oktober 2008):

Staatsoberhaupt (Präsident der VAE) ist seit dem 03.11.2004 Sheikh Khalifa bin Zayed Al Nahyan, der Herrscher des Emirats Abu Dhabi. Kronprinz und Thronfolger im Amt des Herrschers von Abu Dhabi ist sein Bruder Sheikh Mohammed bin Zayed Al Nahyan.

Höchstes Verfassungsorgan ist der aus den sieben Herrschern bestehende 'Oberste Rat' (Supreme Council). Das Kabinett, einschließlich des Ministerpräsidenten und seines Stellvertreters, besteht gegenwärtig aus 23 Mitgliedern - 19 Ministern und vier Staatsministern. Der Nationale Bundesrat (Federal National Council) wurde Ende 2006 erstmals zur Hälfte von einem Wahlmänner/-frauen-Gremium gewählt; die anderen 20 (von 40) Abgeordneten wurden wie bisher anteilmäßig von den 7 Emirats Herrschern ernannt. Dies war der erste Wahlvorgang in der Geschichte des Staates. Ziel ist es, bei den nächsten FNC-Wahlen 2010 die Abgeordneten direkt zu wählen. Der FNC hat bisher nur Konsultationsrechte, was Gesetzgebung anbetrifft und kann Minister zitieren. Der FNC ist einem Parlament nach

westlichem Verständnis aber nicht vergleichbar.

Im größten Emirat Abu Dhabi gibt es einen National Consultative Council mit beratender Funktion. Die Versammlung setzt sich aus 52 Mitgliedern, Angehörigen der großen Familien und Stämme, zusammen. Auch der Teilstaat Dubai hat Anfang 2003 einen beratenden Exekutivrat gegründet. Parteien und Gewerkschaften gibt es nicht.

Die Zuständigkeiten des Bundes erstrecken sich auf Auswärtige Angelegenheiten, Polizei, Verteidigung, Geheimdienst, Verkehrswesen, Erziehung, Gesundheitspolitik, Währung sowie Pass- und Ausländerrecht. In der Praxis üben jedoch die einzelnen Emirate weiterhin auch in diesen Bereichen großen Einfluss aus. Das Emirat Dubai hat eine eigene Polizei. Auf wirtschaftlichem Gebiet, und hier besonders im Erdölsektor, ist die Autonomie der Emirate unangetastet.

Quelle: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/VereinigteArabischeEmirate/Innenpolitik.html>

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perception Index (2009):

Im Jahresbericht 2009 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamten und Politikern durchgeführt wurden, liegen die VAE auf Platz 30 (2008: Platz 35). Deutschland liegt auf Platz 14.

Quelle: http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2009/cpi_2009_table

Spannungen und innere Konflikte:

In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen inneren Konflikte. Einhellig werden die Beziehungen zwischen den Staatsbürgern der VAE, die weniger als ein Drittel der Einwohner ausmachen, und den Ausländern aus Südasien und anderen arabischen Ländern als das größte Sicherheitsproblem für die VAE angesehen. Bisher hat es keine nennenswerten Proteste, Ausschreitungen u.ä. gegeben, was nicht zuletzt daran liegt, dass jeder Ansatz dafür systematisch im Keim erstickt wird. Viele Einschränkungen der politischen Menschenrechte (siehe oben) dienen offensichtlich vor allem der Kontrolle der Ausländer. Ein weiterer Faktor ist wirtschaftlicher Natur: die ausländischen Arbeiter verdienen vergleichsweise gut und fürchten den Verlust ihrer Verdienstmöglichkeiten. Deshalb akzeptieren sie eine deutliche schlechtere Behandlung als Staatsbürger sie erfahren. Probleme dürften vor allem dann auftreten, wenn massenhafter Verlust von Arbeitsplätzen drohen würde. Dies könnte z.B. durch Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage geschehen.

Ein damit zusammenhängendes Problem ist die demographische Entwicklung. Die Zahl der Staatsbürger wächst relativ rasch. Das belastet das Sozialsystem, das für Staatsbürger sehr gut ausgestattet ist, und dürfte mittelfristig dazu führen, dass eine deutlich höhere Zahl von Staatsbürgern in die lokalen Arbeitsmärkte drängt.

Weitere Spannungen mit Potential zum offenen Konflikt sind solche zwischen Sunniten und Shiiten (Staatsbürger zu 96 Prozent Muslime, 16% Shiiten) sowie zwischen den Emiraten wegen der ungleichen Ressourcenverteilung: Die Ölförderung findet in nur zwei Emiraten statt (Abu Dhabi und Dubai), die anderen müssen von diesen subventioniert werden.

3.4 Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

3.4.1 Geographische Lage , politische Situation und Grenzprobleme in der Region

Geographische Lage

Die VAE liegt im Süd-Osten des Persisch-Arabischen Golfes und umfasst eine Fläche von 83.600 Quadratkilometern. Nachbarstaaten sind Oman und Saudi-Arabien. Wegen der Erdölexporte in die westlichen Länder befinden sich die Vereinigten Arabischen Emirate in einer strategisch wichtigen Position.

Politische Situation in der Region

Die VAE sind Mitglied des Rates für Zusammenarbeit im Golf (Gulf Cooperation Council), der 1981 vorrangig zur Verbesserung der militärischen Kooperation zwischen den arabischen Staaten am Arabischen Golf nach der iranischen Revolution gegründet wurde. Faktoren wie bestehende politische Rivalitäten zwischen den GCC-Staaten, Unwilligkeit, Kontrolle an ein zwischenstaatliches Organ wie den GCC abzugeben, eigenständige, nicht abgesprochene Waffenbeschaffungsprogramme sowie unterschiedliche militärische Strukturen und Verfahren haben zur mangelnder Interoperabilität zwischen den Streitkräften geführt. Gemeinsame Logistik und Infrastruktur existieren nur in Ansätzen (z.B. ein gemeinsames Radarwarnsystem), gemeinsame Übungen sind selten. Das Verhältnis der GCC-Staaten zum Iran bleibt gespannt. Die VAE haben darüber besondere Grenzprobleme mit Iran (siehe unten).

Während das Verhältnis der GCC-Staaten, einschließlich VAE, zu Irak während der 1980er Jahre relativ gut war (insbesondere Saudi-Arabien trug zur Finanzierung des Krieges mit dem Iran maßgeblich bei), verschlechterte es sich rapide mit dem Beginn der irakischen Invasion Kuwaits im August 1990. Auch nach dem Ende des Golfkrieges wird der Irak als die größte Bedrohung für den Frieden in der Region betrachtet. Diese Einschätzung hat sich auch nach der Besetzung des von zunehmenden Unruhen gekennzeichneten Landes durch US-Truppen nicht wesentlich verändert.

Wie auch Saudi-Arabien sind die VAE nicht bereit, ihr Verhältnis zu Israel zu normalisieren, solange Israel nicht an die Grenzen von 1967 zurückkehrt oder eine andere einvernehmliche Lösung mit den Palästinensern erzielt. Über die Unterstützung terroristischer oder militanter Gruppen in Palästina durch Organisationen in den VAE ist nichts bekannt. Die VAE gehörten zusammen mit Saudi-Arabien und Pakistan zur kleinen Gruppe von Staaten, die vor dem 11. September 2001 das Taliban-Regime in Afghanistan diplomatisch anerkannt hatten.

Grenzprobleme

Die Grenzziehung zu Saudi-Arabien ist nicht geklärt, die tatsächliche Grenzlinie entspricht einem Abkommen von 1974. Die Grenze zu Oman ist nicht bilateral definiert; die nördliche Sektion der Musandam-Halbinsel ist eine administrative Grenze. Darüber hinaus erheben die VAE Anspruch auf 2 vom Iran besetzte Inseln: Kleinere Tunb und Größere Tunb. Die VAE beanspruchen auch eine weitere Insel im Persischen Golf, die gemeinsam mit dem Iran verwaltet wird. Für diese Insel hat der Iran seit 1992 Maßnahmen zur alleinigen Kontrolle eingeleitet, einschließlich der Begrenzung des Zugangs und des Ausbaus der Militärpräsenz. Als Reaktion darauf haben die VAE erhebliche diplomatische Unterstützung gegen die iranischen Aktionen zusammengebracht.

Regionale Rüstungskontrolle

Es gibt keine Abkommen oder Verhandlungen zur regionalen Rüstungskontrolle.

3.5 Bedrohung von Alliierten

3.5.1 Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

In den VAE sind französische und US-amerikanische Truppen stationiert. Erstere haben drei Mirage 2000-5 Jagdbomber und ein Tankflugzeug vor Ort stationiert. Die Jagdbomber sollen die vorhandenen Mirage 2000-9s der VAE unterstützen. Die USA verfügen über einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Dieser umfasst: 2 Armee, 10 Kriegsmarine, 81 Luftwaffe, 16 Marine-Korps. Die Marine-Basis Jebel Ali ist ein wichtiger Hafen für die US-Marine und die Marines.

Quelle: IISS Military Balance 2009

3.5.2 Gefahr von Technologiepiraterie

Laut einer Studie der Business Software Alliance (BSA) betrug die Piraterie-Rate von Software in den Vereinigten Arabischen Emiraten 36 Prozent im Jahre 2008, und ist damit im Vergleich zu den Vorjahren beinahe gleichgeblieben. Im Vergleich zu anderen Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens, weisen die Vereinigten Arabischen Emirate die mit großem Abstand niedrigste Rate an Technologiepiraterie auf. Der aus der Technologiepiraterie entstandene wirtschaftliche Schaden belief sich nach BSA Angaben im Jahr 2008 auf geschätzte 170 Millionen US-Dollar.

Quelle: Business Software Alliance (BSA), Global Software Piracy Study 2008

3.6 Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

3.6.1 Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1970	Beigetreten (mit Einschränkung)	http://www.icao.int
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1973	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1979	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1980	Beigetreten	www.iaea.org
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1991	Beigetreten	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 1997	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 1999	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar:

Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten.

Nach dem 11. September 2001 sind mehrere Dutzend Staatsangehörige der VAE und dort lebende Ausländer unter Terrorismusverdacht festgenommen worden. Darüber hinaus waren die VAE zumindest in der Vergangenheit lange Zeit Operationsgebiet für terroristische Organisationen. Die VAE waren neben Saudi-Arabien und Pakistan der einzige Staat, der das Taliban-Regime in Afghanistan völkerrechtlich anerkannt hatte. Bin Laden und andere al-Qaeda-Mitglieder sollen sich noch im Sommer 2001 in Abu Dhabi aufgehalten haben.

3.6.2 Internationale Kriminalität

Beitritt zu Internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2000	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2000)	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2000)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2001)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar:

Die VAE, insbesondere Dubai, sind ein Zentrum des internationalen Schmuggels. Die offenen Grenzen und das geringe Niveau der Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivität haben die VAE zu einem beliebten Geschäftstort für die internationale Kriminalität gemacht. Das gilt zum Einen für den Bankensektor. Die VAE, vor allem Dubai, sind seit langem eines der weltweiten Zentren der illegalen internationalen Geldwäsche. Erst im November 2001 wurde im Rahmen der weltweiten Bekämpfung der Finanzierung von Terrorgruppen ein Gesetz gegen die Geldwäsche in den VAE erlassen. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie wirkungsvoll es umgesetzt wird. Die VAE kooperieren mit der internationalen Gemeinschaft in Fragen der Geldwäsche und sind deshalb nicht auf der Liste der unkooperativen Länder der OECD Task Force on Money Laundering.

Die VAE gelten auch als ein Rückzugsort für internationale Kriminelle. Ein Beispiel ist Victor Bout, einer der Hauptakteure beim Bruch der Waffenembargos in Angola, Sierra Leone und Liberia. Bout, ursprünglich russischer Herkunft, lieferte laut mehreren UN-Berichten Waffen an sanktionierte Gruppen und Staaten und operierte mehrere Fluglinien, mit denen die Waffen transportiert wurden. Er handelte überwiegend von den VAE aus und hatte seine Fluglinien in Sharjah registriert.

3.6.3 Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1948	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegszeiten von 1949	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch 2009
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1949 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1977	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch 2009
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 1998	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	Http://www.un.org/law/icc/
Anti-Korruptions-Konvention von 2003	Beigetreten	http://treaties.un.org

3.6.4 UN-Berichterstattung

Die Vereinigten Arabischen Emirate boykottierten zum wiederholten Male, zusammen mit den meisten anderen arabischen Staaten, das von der UN initiierte Waffenregister. Hintergrund hierfür sind unter anderem die nicht vorgesehenen Angaben über Massenvernichtungswaffen die aber im Hinblick auf Israel für die arabischen Staaten von großer Bedeutung sind. Dieser Boykott, im Falle von den VAE, eines des größten Waffen Einkäufers des Nahen Ostens, minimiert zweifellos die Bedeutung des Waffenregisters als Vertrauensbildende Maßnahme in der Region. Auch im Rahmen der Berichterstattung von Militärausgaben an die Vereinten Nationen übermitteln die VAE keine Daten.

3.7 Unerlaubte Wiederausfuhr

Die Informationslage bezüglich geltender Waffenexportkontrollen ist unbefriedigend, da beispielsweise Informationen über einschlägige Gesetze oder authentifizierte Endverbraucher Zertifikate schlichtweg nicht erhältlich sind. Aus der Vergangenheit sind jedoch keinerlei solcher Fälle bekannt.

3.8 Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Auszug aus dem Länderbericht des Auswärtigen Amtes (November 2008):

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind ein besonders dynamischer Wirtschaftsstandort. Ausgehend von einer soliden Basis, befördert durch die Rekord-Ölpreise und auf Kurs gehalten durch schrittweise Liberalisierung, befinden sich fast alle Indikatoren auf hohem Niveau.

Das Bruttosozialprodukt (BSP) belief sich (zu Marktpreisen) 2007 auf 192 Mrd. US-Dollar (+7,5%). Die VAE erzielten 2007 einen Handelsüberschuss in Höhe von 62,3 Mrd. US-Dollar. Auch im Haushalt spiegeln sich die Ölerlöse in Form von Rekorderlösen und - zum zweiten Mal in Folge - von Budgetüberschüssen wider. Dabei bleibt unberücksichtigt, dass ein erheblicher Teil der Ölerlöse und der Finanzerlöse aus dem (auf über 800 Mrd. US-Dollar geschätzten) VAE-Auslandsvermögen haushaltstechnisch nicht erfasst wird.

Eine Störgröße ist zunehmend das aufgrund der (15-25%igen) Lohnsteigerungen im öffentlichen Bereich, einer ohnehin hohen Inlandsnachfrage sowie wechsellkursbedingt teurer Importe aus dem Euro-Raum merklich gestiegene Preisniveau. Die Zentralbank gibt die Inflation mit 9,3% an. Experten gehen – aufgrund der bei der Messung überbewerteten, oft subventionierten Basisprodukte – von noch höheren Werten aus. Zumindest teilweise wird dies durch steigende Zinsen in Folge der an den US-Dollar – und damit auch die dortige Zinsentwicklung – gekoppelten VAE-Währung und Geldpolitik kompensiert.

Ein wichtiger Bestandteil der schrittweisen Liberalisierung sind die in Verhandlung befindlichen Freihandelsabkommen (FHA), insbesondere das zwischen der EU und den Staaten des Golfkooperationsrates (GCC), aber auch das der VAE mit den USA sowie des GCC mit asiatischen und lateinamerikanischen Staaten.

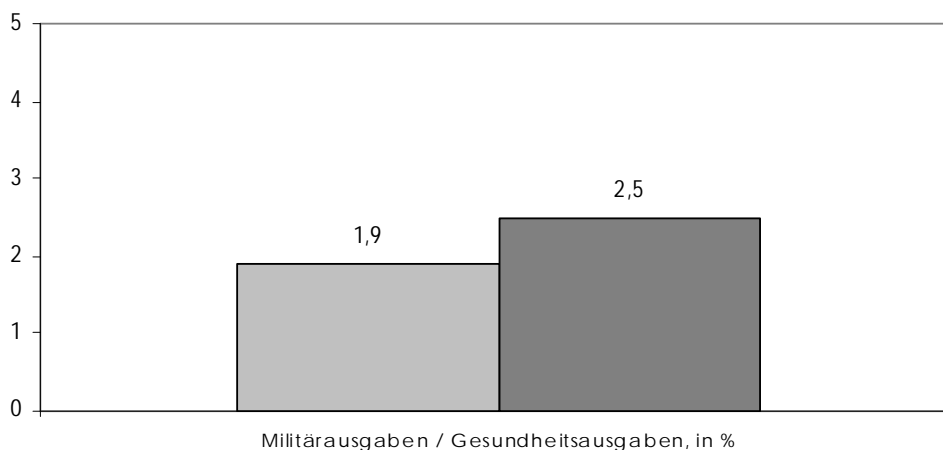
Die VAE treiben die wirtschaftliche Entwicklung – und d.h. vor allem die Modernisierung und Diversifizierung – ihres Landes konsequent voran. Richtungsweisender Bedeutung kommt dabei den neuen Eigentumsregelungen zu: Trotz verbleibender Unschärfen kann Eigentum durch Ausländer in Abu Dhabi erstmals überhaupt (wiewohl nur auf Pachtbasis und ohne Grunderwerb) und in Dubai mittlerweile vollständig (wiewohl auch hier mit praktischen Einschränkungen) erworben werden. Auf dem Prüfstand stehen auch die Marktzugangsbeschränkungen für ausländische Unternehmen (bisher Erfordernis eines lokalen Mehrheitspartners oder "Sponsors").

Neben verbesserten Rahmenbedingungen sollen bestehende und neue Wirtschaftszweige modernisiert, ausgebaut bzw. angesiedelt werden. Im Energiesektor plant man durch massive Investitionen in den Up- und Downstream-Bereich sowie alternative Energietechnologien einen höheren Wertschöpfungsanteil im Land zu halten und Kompetenz in Forschung und Entwicklung aufzubauen. Im Verarbeitungsbereich sollen die Standortvorteile (niedrige Energiekosten, verfügbares Kapital und Land, kaum Steuern) zur Ansiedlung industrieller Cluster (Stahl, Aluminium) genutzt werden. Wie bereits in Dubai wird jetzt auch in Abu Dhabi der Tourismus durch Ausbau des Flughafens, Expansion der neuen Airline Etihad sowie dem Bau neuer Luxushotels massiv gefördert.

Für Deutschland sind die VAE der wichtigste arabische Handelspartner. 2007 wurden Waren für 5,84 Mrd. Euro (plus 8%) exportiert, das sind mehr als nach Saudi-Arabien, Indien oder in die Ukraine. Wichtigste Exportgüter sind Fahrzeuge, Energie- und Nachrichtentechnik sowie Maschinen. In der Importstatistik der VAE belegt Deutschland damit hinter China, Indien, den USA und Japan den fünften Rang. Alle Instrumente der Außenwirtschaftsförderung stehen in den VAE zur Verfügung. Die Botschaft Abu Dhabi und das Generalkonsulat Dubai leisten Beratung und politische Unterstützung, der Delegierte der Deutschen Wirtschaft und des DIHK bietet vielfältige Dienstleistungen in Dubai sowie seit 2004 auch in Abu Dhabi an und der Korrespondent der Bundesagentur für Außenwirtschaft (BfAI) erstellt Branchenanalysen und wertet Ausschreibungen aus.

Quelle: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/VereinigteArabischeEmirate/Wirtschaft.html>

Schaubild 5: Vergleich Anteile Militärausgaben und Gesundheitsausgaben am BIP der VAE



Quellen:

SIPRI Jahrbuch 2009 (Militärausgaben)

WHO, World Health Statistics 2009 (Gesundheitsausgaben)

*Zahlen sind veraltet und daher nur bedingt für eine Einschätzung brauchbar.

Tabelle 7: Absolute Auslandsverschuldung und Anteil am BIP 2004-2008

	2004	2005	2006	2007	2008
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-

Angaben in constant Mio. US\$ (2005)

Quelle: Weltbank, World Development Indicators

* Es sind keine verlässlichen Angaben über die Auslandsverschuldung der VAE verfügbar.

Kommentar:

Die Belastung der Wirtschaft der VAE durch Rüstungsimporte ist weit über dem weltweiten Durchschnitt, nicht jedoch über dem Durchschnitt für die Region des Mittleren Ostens. Die hohe Belastung des Staatshaushalts ergibt sich vor allem dadurch, dass der Bund relativ wenige staatliche Aufgaben neben Militär und Polizei hat. Aufgrund des Reichtums des Landes ist die Gefahr eines negativen Einflusses der Rüstungsausgaben auf nachhaltige Entwicklung nur sehr bedingt gegeben.